

Sperrfrist: Freitag, 01. Oktober 2021, 20:00 Uhr

PRESSEMITTEILUNG

Münster, 1. Oktober 2021



Die Gewinner des Deutschen Landbaukulturpreises 2021

Die Hauptpreise:

1. Preis Österreich



Neubau eines Rinderstalls in Atzbach, Österreich

Ein hochwertiger Stall für hochwertige Rinder, mit Holz aus dem eigenen Wald der Bauherren. Die Gestaltung für die Unterkunft der teuersten Rinder der Welt, erinnert an eine japanische Pagode und verbindet damit ober-österreichische Holzbautradition mit japanischer Landhaus-Ästhetik.

Bauherren: Diana und Hubert Huemer, A Atzbach
Architekt: Mag. arch. Herbert Schrattenecker, A Wien



1. Preis Deutschland

Umbau einer Scheune für private Wohnzwecke in Vlotho, Deutschland

Auf dem traditionsreichen Ackerbaubetrieb ist aus einer ungenutzten Scheune eine moderne Wohnung entstanden. Die Scheune gibt sich nach außen als dezidiert modernes Gebäude zu erkennen, das sich fast selbstverständlich in die gesamte Hofstelle einordnet.

Die vertikalen, lichtdurchlässigen Sonnenschutzpaneele erinnern an die alten Scheunentore.

Bauherr: August Hermann Daube, D Vlotho-Exter
Architekt: schmersahl | biermann | prüßner Architekten PartG mbB, D Bad Salzuflen



1. Preis Schweiz
Neubau eines Altenteiler-Hauses in Selzach, Schweiz

Das Altenteiler- oder Austrags-Haus in Selzach in der Schweiz ist ein herausragendes Beispiel für die gelungene Verbindung eines Neubaus mit einem unter Denkmalschutz stehenden Bauernhaus. Das Auszugs-Haus, wie man Altenteiler- bzw. Austrags-Häuser in der Schweiz nennt, ist klug gesetzt und taucht mit seinem begrünten Flachdach regelrecht in die Landschaft ein. So konkurriert es trotz moderner Bauweise nicht mit dem historischen Hauptgebäude. Es überzeugt zudem durch den Einsatz von natürlichen, nachhaltigen und ökologischen Baustoffen.

Bauherr: Benedikt Scholl, CH Selzach
 Architekt: Meier Unger Architekten PartG mbB, D Leipzig

Die Auszeichnungen



Umbau und Gestaltung der Außenanlage eines Hofes in Weikersheim, Deutschland

Umbau einer historischen und ortsbildprägenden Hofanlage. Es ist ein stimmiges Ensemble entstanden, das den ursprünglichen Naturstein mit einer neuen Holzverschalung verbindet. Der Anspruch, die Gebäude energieautark herzurichten, ist gelungen. Überzeugend ist auch das Nutzungskonzept aus Gewerbe und Wohnen für die Dorfgemeinschaft.

Bauherren: Prof. Dr. Martina Klärle und Andreas Fischer-Klärle, Weikersheim
 Architekt: architekturbüro KLÄRLE, Bad Mergentheim

Umbau einer Scheune in mehrere Wohnungen in Münchenwiler, Schweiz



Die zu insgesamt sieben Wohnungen umgebaute alte Scheune ist Teil einer historischen Schlossanlage. Den Architekten ist es gelungen, die Außenfassade komplett zu erhalten und damit den ursprünglichen Charakter zu bewahren. Umgesetzt wurde dies durch eine komplett zweite thermische Hülle, die mit großen Verglasungen hinter der historischen Fassade entstanden ist.

Bauherr: Andreas Geser, CH Zürich
 Architekt: Bernath + Widmer Architekten BSA SIA, CH Zürich

Die Anerkennungen



Umbau eines ortsbildprägenden Hofensembles zur einer Schneiderei in Schledorf, Österreich

Die Bauherren haben alte dörfliche Bausubstanz neu belebt und dort eine Schneiderei integriert. Die Architekten haben es geschafft, das für die neue Funktion notwendige Schaufenster zu integrieren und gehen auch sonst sehr behutsam mit der historischen Bausubstanz um.

Bauherren: Monika und Stefan Wimmer, A Schledorf
Architekt: LP architektur ZT GmbH, A Altenmarkt

Der Hühnerstall und das Bienenhaus sind zwei Beispiele für kleine bauliche Maßnahmen im ländlichen Raum, die oft unterschätzt werden. Die Architekten schaffen es, einen Stapel vergessener Bretter zu neuem Leben zu erwecken (Hühnerstall) bzw. vergessene Bauweisen und das uralte Handwerk des Imkerns wiederzubeleben (Bienenhaus).



Neubau eines Hühnerstalls in Schönberg, Deutschland

Bauherr und Architekt:
Maximilian Hartinger, Schönberg



Neubau eines Bienenhauses in Riedering-Heft, Deutschland

Bauherrin: Stephanie Forster, Riedering-Heft
Architekt: Tobias Küke, A Klagenfurt

Druckfähige Bilder zum Download ab Dienstag, 05.10.2021, unter www.landbaukultur-preis.de